

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 63 (1988)
Heft: 3

Rubrik: Der Würfelbecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter



Richtig verpackte Tiefkühlvorräte

Beim Selberefrieren von frischen Lebensmitteln hängt das gute Tiefkühlresultat weitgehend auch von der richtigen, d.h. tiefkühlgeeigneten Verpackung ab. Es gibt Spezialverpackungsmaterialien, die allen Anforderungen der Tiefkühlung entsprechen. Das richtige Verpackungsmaterial muss völlig undurchlässig sein! Weder Luft noch Wasser, weder Wasserdampf noch Geruch, weder Fett noch Säure dürfen durch die Packungswand dringen. Es lohnt sich in keinem Fall, an der Tiefkühlverpackung zu sparen, denn dies führt meistens zu einer Qualitätsverminderung der darin verpackten Tiefkühlprodukte.

Was heisst Qualitätsverminderung? Unsachgemäss verpackte Lebensmittel können während einer mehrmonatigen Gefrierlagerung austrocknen oder, sofern sie fetthaltig sind, frühzeitig ranzig werden. Auch kann es zu unerwünschten Geschmacksübertragungen kommen. Wer möchte z.B., dass Himbeeren plötzlich nach Fisch schmecken? Auch wenn das Tiefkühlgut nur kurzfristig lagert, muss es immer verpackt werden.

Zum Tiefkühlen geeignete Kunststoff-(Plastik-)Beutel oder -Dosen werden stets so bezeichnet. Ungeeignet als Tiefkühlverpackung sind meistens durchsichtige Hartplastikdosen, weil dieses Material bei Gefriertemperaturen spröde und brüchig wird. Viele Verpackungs-

materialien sind mehrmals verwendbar, doch sollten sie nach dem Reinigen oder vor der Wiederverwendung auf Beschädigungen kontrolliert werden. Plastikbeutel nur wiederverwenden, sofern keine fetthaltigen Lebensmittel, z.B. Fleisch, darin verpackt waren.

Zu einer dichten Verpackung gehört auch eine gute Verschlussmöglichkeit. Dosen sollen gutschitzende Deckel haben oder mit Folie gut verschlossen werden. Plastikbeutel verschliesst man mit den mitgelieferten Verschlussstreifen, mit kaltebeständigen Klebestreifen, oder man schweisst die Beutel mit einem Haushaltschweissgerät zu.

Nebst dem speziellen Tiefkühlverpackungsmaterial, welches in Haushaltgeschäften oder Haushaltsabteilungen von Warenhäusern und Grossverteilern erhältlich ist, gibt es im Haushalt auch die Tiefkühlverpackung, die nichts kostet. Z.B. können Joghurtbecher oder -gläser für kleine Portionen Beeren, gehackte Küchenkräuter oder Saucenresten verwendet werden; weithalsige Gläser mit Schraubendeckelverschluss von Konfitüren oder sonstigen Konserven können als Verpackung dienen für Kräuter mit starkem Eigengeruch (z.B. Schnittlauch), für gemahlene Nüsse oder geriebenen Käse usw.

Gänzlich ungeeignet als Tiefkühlverpackungsmaterial sind Plastikbeutel von Spielsachen oder Textilien (nicht lebensmittelecht!), Plastikeinkaufstaschen, gewöhnliche Papiertüten sowie Pergamentpapier. (STI)

ger Bolzen aus Eichenholz geschoben wurde.

Den Schieberiegelverschlüssen der Pfahlbauer folgten Schliesssysteme der Kelten, dann die der Griechen. Fallstiftriegelschlösser kennen wir von den Ägyptern.

Leitern sind unfallträchtig

Dass selbst Berufsleute die Gefahren im Umgang mit einfachsten Arbeitsmitteln unterschätzen, zeigt die eindrückliche Zahl von jährlich mehr als 6000 Leiternunfällen am Arbeitsplatz. Ein Grossteil dieser Unfälle wäre vermeidbar.

Mit Leiternunfällen ist nicht zu spassen: Sie führen fast viermal häufiger zu Invalidität als andere Berufsunfälle. Um 40 Prozent haben allein diese Invaliditätsfälle seit 1983 zugenommen. Die persönliche Tragik hinter dieser nüchternen Zahl ist nur schwer beschreibbar.

Vier Querschnittgelähmte und 15 Todesfälle fordert der Umgang mit Leitern am Arbeitsplatz jedes Jahr erneut. Doch selbst, wer Glück im Unglück hat, liegt nach einem Leiternunfall doppelt so lange im Bett wie nach irgendeinem anderen Berufsunfall. Vernunft und doppelte Vorsicht im Umgang mit Leitern sind deshalb dringend geboten, nicht nur bei der Arbeit, auch im Haus. Bes.



Riegel und Schlösser

Das Schloss ist keine neuzeitliche Erfindung. Schon in grauen Vorzeiten kannten Pfahlbauer zum Beispiel Riegelsysteme.

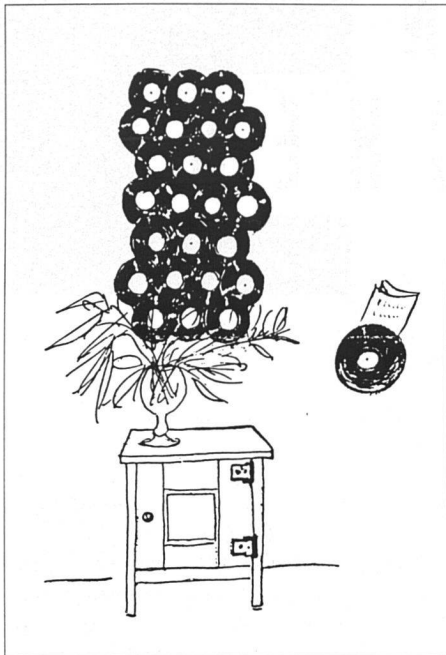
So wurde bei der Ausgrabung eines Pfahlbaudorfes eine 157 Zentimeter hohe und etwa 40 bis 55 cm breite Tür gefunden, die aus dem Splintstück einer Tanne bestand, oben und unten über zwei als Türangeln dienende, vorstehende Teile verfügte und mit einem soliden Riegel versehen war. Im Pfahlbau von Schaffis am Bielersee fand man einen 35 x 40 cm grossen «Fensterladen» aus Tannenholz, der auf der rechten und auf der linken Seite je einen angewachsenen Knorpel aufwies, durch deren Löcher zum Verschliessen ganz einfach ein lan-



DER SCHMETTERLING

Wanddekor aus alten Schallplatten

Alte oder nicht mehr ganz wohlklin-
gende Schallplatten gibt es dank der
weitverbreiteten Kassette mehr, als man
denkt. Sie fristen meist ein klägliches
Dasein oder werden schliesslich wegge-



worfen. Das ist eigentlich schade, denn
mit den runden, schwarzen Scheiben
liesse sich noch allerhand basteln. Bei-
spielsweise ein attraktives Wanddekor.

Man sammelt erst einmal 24 gleich
grosse Schallplatten, die jedoch keine
Brüche haben sollten. Man lässt sich ei-
ne 3-mm-Pavatexplatte von 80 cm Höhe
und 40 cm Breite zuschneiden. Auf diese
Holzplatte werden die Schallplatten
montiert, und zwar in Dreier- und Vier-
erreihen. Man beginnt mit dem Aufset-
zen von oben nach unten.

Die Platten sollen jeweils an den Rän-
dern übereinander liegen. Mit einem gu-
ten Kontaktkleber (Araldit) klebt man
dann die Platten auf. Der Klebstoff wird
am unteren Rand und seitlich aufgetra-
gen. Dadurch ergibt sich ein «Fach»,
das heisst, man kann zwischen die Plat-
ten Notizen, Zeitschriften, Notenblätter
oder die Post stecken.

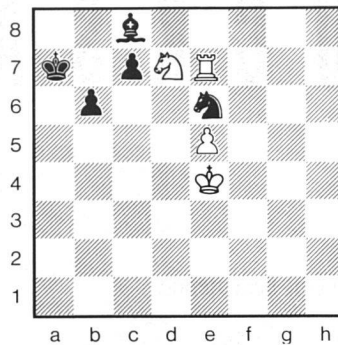
Wenn die Schallplatten gut halten,
wird deren Vorderseite dekoriert. Dazu
eignen sich z.B. Fotos oder ausgefallene
Motive. Selbstverständlich können die
Schallplatten auch vor dem Aufkleben
geschmückt werden: Lustig sind auch
bunte Bilder oder schöne Stoffe, die dem
Raum einen heiteren Akzent verleihen.
Besonders raffiniert wirken Bilder mit
Ton-in-Ton-Farben, wenn diese Farben
auf die Polster oder Vorhänge abge-
stimmt werden.

Die fertig dekorierte «Plattenwand»
erhält zwei solide Aufhänger und wird
dann an die Wand gehängt. Wer die Ar-
beit profihaft gestalten will, verkleidet

die Pavatexwand (Rückseite) mit einer
passenden Tapete oder einem einfachen
Baumwollstoff. Dies hat den Vorteil,
dass die Wand nicht beschädigt wird.
Selbstverständlich kann die Plattenwand
auch grösser oder kleiner gestaltet wer-
den.

Thérèse Dupont

Für Schachfans



Kontrollstellung:

Weiss: Ke4 Te7 Sd7 Be5 = 4 Steine,

Schwarz: Ka7 Lc8 Se6 Bb6 c7 = 5 Steine

Man meint zu schieben, und dabei
wird man geschoben. Was ich übersehen
habe? Nur eine Kleinigkeit... in der
Stellung (die ich kannte) stand der
schwarze König auf b7! Nach der Partie
sagte mein Schachfreund: «Nicht wahr,
Du hast die Stellung mit Kb7 gekannt?»
Lachend musste ich zustimmen...
Merken Sie den Unterschied? Was ge-
schieht, wenn der schwarze König auf b7
steht?

Und was, wenn er auf a7 steht?
Gewinnen Sie also mit Schwarz am Zu-
ge!

I. Bajus

Lösung

1... Lc8 x Sd7 2 Te7 x Ld7 Se6-
c5 + 3 Kc4-f5 Sc5 x Td7 4 e5-e6
Sd7-c5! 5 e6-e7 (Zugegeben,
mancher hätte es gleich aufgege-
ben...) aber! 5 Sc5-b7! und was
auch immer Weiss macht,
Schwarz gewinnt immer...! denn 6
e7-e8 = D Sb7-d6 + und gewinnt
oder 6 e7-e8 = S Sb7-d6 + 7
Se8 x Sd6 c7 x Sd6 und gewinnt.
Wenn der schwarze König auf b7
steht – das ist der kleine Unter-
schied – gewinnt Weiss ganz ein-
fach: 4 e5-e6, denn Schwarz hat
nach 4... Sc5 das Feld b7 nicht
mehr zur Verfügung! Vive la petite
différence!

Wohnungsnot – Lebensnot

Bombay, die indische Grossstadt,
zählt heute über 9 Millionen Einwohner.
Mehr als die Hälfte aller Bewohner der
Hafenstadt lebt in Armenvierteln und in
wuchernden Slums. Nach Berechnun-
gen würde Bombay 1,2 Millionen neue
Wohnungen benötigen, um die in bau-
fälligen Mietkasernen Hausenden und
das Heer der Slumbewohner menschen-
würdig unterbringen zu können. Ein
Blick in die an chronischer Schwind-
sucht leidende Stadtkasse und die Män-
gel der Bürokratie lassen die Hoffnung
auf eine ausreichende Wohnraumbes-
chaffung als utopisch erscheinen. Zum
Vergleich: Die gesamte Wohnungspro-
duktion in der Schweiz würde in 30 Jah-
ren kaum diese Zahl an Wohnungen
schaffen.

Es stellt sich auch die Frage, wovon
das Heer der Slumbewohner denn über-
haupt lebt. Es ist für Millionen ein ewi-
ges Ringen um das nackte Überleben,
buchstäblich um ein Leben von der
Hand in den Mund. Für Hunderttausen-
de ist es ein unaufhörlicher Kampf ge-
gen den ewig plagenden Hunger. Bom-
bay ist ein erschreckendes Beispiel für
viele andere Riesenstädte.

Was nützt der gute Rat, den
Gürtel enger zu schnallen,
wenn man sich keinen Gürtel
leisten kann?

Die Superkur
für alle
alten Badewannen

BAWA AG

- 5 Jahre Vollgarantie
- Einsatzwannen aus Acryl
- Neubeschichtungen
- Reparaturen
- Über 30 Farben

Reparatur-Vertretung
seit 1983

Telefon
061 67 10 90

BAWA AG, Artelweg 8, 4125 Riehen